



Nachhaltigkeit

„ Die Erholung unserer Gäste liegt uns am Herzen – Nachhaltigkeit auch. “

Bei einem Treffen in Baden-Baden sprachen wir mit Jürgen und Dr. Stefan Kannewischer über das Thema Nachhaltigkeit. Beide betonten dabei, wie wichtig ihnen dieses Thema ist und erklärten anhand einiger Beispiele, wie mit diesem Anliegen konkret in den Thermen der Kannewischer Collection umgegangen wird.

Frage: Wenn wir als Gast in der Therme sind, möchten wir am liebsten an gar nichts denken und den Alltag vergessen. Sie und Ihr Team sorgen dafür, dass das perfekt gelingt. Was ist Ihnen dabei wichtig?

SK: Zuallererst liegt uns die Entspannung unserer Gäste am Herzen. In den Thermen der Kannewischer Collection kann man sich einfach rundum wohlfühlen. Dazu gehört auch, dass alles, was an Betriebsabläufen und Technik „Drumherum“ nötig ist, für den Gast unsichtbar bleibt. Verstärkt kümmern wir uns in den letzten Jahren aber auch um das Thema Nachhaltigkeit – ein Thema, das, wie wir immer wieder hören, auch unsere Gäste sehr interessiert.

JK: Stefan und ich haben deshalb in einer Strategiesitzung im September 2018 entschieden, dass wir im Bereich Energie- und Ressourcenverbrauch noch besser werden wollen.

Frage: Stichwort: Energie – der Energieverbrauch in den Thermen ist sicher recht hoch. Ein Thermenbesuch lebt ja einfach von einem wohligen Aufenthalt in einer angenehm temperierten Atmosphäre.

SK: Das ist richtig. Bäder haben grundsätzlich einen hohen Energieverbrauch – und so beschäftigen wir uns in unserem Familienunternehmen auch schon immer mit diesem Thema. Unser Vater hat das Unternehmen vor 50 Jahren gegründet und bereits in den 1980-er Jahren einen Preis für rationale Energienutzung bekommen. Er war damals schon sicher, dass sich ein ressourcensparender Einsatz von Energie sowohl ökologisch als auch ökonomisch als richtig erweisen würde.

JK: Konkrete Beispiele sind die Blockheizkraftwerke (BHKWs), die seit 2004 in der KissSalis Therme und seit 2005 in der Spreewald Therme zum Einsatz kommen. Vorteil des BHKW ist, dass man Strom und Wärme dort gewinnt, wo diese verbraucht werden. Wird zeitweise weniger Strom benötigt, kann er in das öffentliche Netz eingespeist werden. Seit 2012 wird auch das Spreewald Thermenhotel über deren BHKW versorgt.

SK: Apropos Spreewald Thermenhotel – schon beim Bau des Hotels haben wir besonders darauf geachtet, dass es später einen möglichst geringen Energiebedarf hat. Es wurde bzgl. Dämmung, Fenstern, Fassadenanschlüssen nach den Standards eines Passivhauses gebaut. Toll war die Idee der Architekten, durch großzügige Lichtkuppeln das Tageslicht als natürliches Leuchtmittel zu nutzen. Abgesehen davon schaut das auch richtig super aus.

Frage: Welche Möglichkeiten haben Sie denn beim Neubau einer Therme, um auf Nachhaltigkeit zu achten?

JK: Ich möchte diese Frage gerne am Beispiel der Emser Therme beantworten: Hier haben wir den Neubau so konzipiert, dass durch eine kompakte Außenhülle eine optimale Dämmung erzielt werden kann. Außerdem nutzen wir das sehr warme und reichlich vorhandene Thermalwasser in Bad Ems zur Energieeinsparung – Stichwort: Geothermie. Wir konnten den Bedarf an fossiler Primärenergie um 55% senken. Ein durchdachtes Techniksystem, das die Anlagensysteme zur Wärme- und Energierückgewinnung vernetzt, macht's möglich.

„ Es wird weiterhin viel zu tun geben, um die vor uns stehende Transformation in eine CO₂-neutrale Zukunft zu schaffen. “



In der KissSalis Therme wird das Wasser der Außenbecken nach Betriebsende in unterirdische Becken abgesenkt, wo es im wärmegeprägten Keller weiter umgewälzt wird. So wird kaum Wärmeenergie verbraucht.

Das Spreewald Thermenhotel wurde bzgl. Dämmung, Fenstern und Fassadenanschlüssen nach den Standards eines Passivhauses gebaut.



SK: Unsere Thermengebäude sind so gedämmt, dass die Pumpen und Maschinen im Keller den Fußboden darüber aufheizen. So können wir auf eine Fußbodenheizung verzichten. An dieser Stelle der Tipp: Machen Sie mal bei unseren Technikführungen mit. Sie werden staunen, was es im Keller unter einer Therme alles zu entdecken gibt.

JK: Dabei werden Sie in der KissSalis Therme auch ein weiteres Beispiel für innovatives Energiesparen kennenlernen, nämlich die absenkenden Außenbecken. Da die runden Außenbecken mit Wasserpfützen, Nackenduschen und anderen Attraktionen ausgestattet sind, ist eine klassische Abdeckung mit Planen nicht möglich. Das Wasser wird deshalb nach Betriebsende in unterirdische Becken abgesenkt, wo es im wärmegeprägten Keller weiter umgewälzt wird. So wird kaum Wärmeenergie verbraucht, bis das Wasser am Folgetag wieder nach oben gepumpt wird.

Frage: Lassen Sie uns noch etwas auf den Betrieb der Therme eingehen. Sicher interessiert es unsere Leserinnen und Leser auch, was tagtäglich in den Thermen der Kannewischer Collection in Sachen Nachhaltigkeit geschieht.

JK: Ein erster, wesentlicher Schritt zur Verbesserung unseres CO₂-Fussabdrucks war die Umstellung auf Wasserstrom in den Jahren 2019–21. Eigentlich ein naheliegender Schritt – man nutzt das Element auch als Stromquelle, welches das Herz einer Therme darstellt: Wasser. Durch die Umstellung auf Wasserstrom ist uns ein großer Schritt in Richtung CO₂-Neutralität gelungen.

JK: Ja, sicher. Natürlich ist es nicht nur in der Konzeptions- und Bauphase wichtig, auf Ökologie und Nachhaltigkeit zu achten, sondern auch im täglichen Betrieb. Dazu gehören bei uns ein sparsamer Umgang mit Ressourcen, Mülltrennung etc. und auch die regelmäßige Überwachung und Pflege der Technik und des Gebäudes, damit der Energieverbrauch so gering wie möglich bleibt.

SK: Außerdem haben wir die letzten vier Jahre auf Basis unserer Klima- und Umweltstrategie die Themen „Vermeiden und Reduzieren“ noch stärker in den Fokus gerückt.

SK: Aktuell prüfen wir weitere Maßnahmen: So werden die Dächer an zwei Standorten in 2022 mit Photovoltaik ausgestattet, um selbst CO₂-neutralen Strom für die Thermen zu generieren. Wir klären die Möglichkeit, Wasserstoff oder andere Primärenergiequellen zur Strom- und Wärmeergewinnung einzusetzen, und wir konnten durch die Umstellung auf LED den Stromverbrauch weiter senken. Bestimmt wird es aber auch weiterhin viel zu tun geben, um die vor uns stehende Transformation in eine CO₂-neutrale Zukunft zu schaffen.

Frage: Nach all den Beispielen aus den Thermen zum Schluss noch eine eher persönliche Frage: Was bedeutet das Thema Nachhaltigkeit denn für Sie in der Geschäftsführung?

SK: Dass Nachhaltigkeit auch in der Geschäftsführung gelebt wird, versteht sich bei einem familiengeführten Unternehmen fast von selbst.

„ Durch die Umstellung auf Wasserstrom ist uns ein großer Schritt in Richtung CO₂-Neutralität gelungen. “



Was mich betrifft: Ich fahre mit dem Elektrofahrrad oder dem Elektroauto ins Büro und bin geschäftlich fast ausschließlich mit der Bahn unterwegs. Sie werden sicher verstehen, dass es mir als Vater von 4 Töchtern auch persönlich sehr wichtig ist, Nachhaltigkeit wirklich zu leben. Deren Zukunft ist es ja, um die es vor allem geht.

JK: Ich möchte noch kurz auf ein Thema eingehen, das uns auch sehr wichtig ist: Die Sensibilisierung und die aktive Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Um hier ein Zeichen zu setzen haben wir 2019 für jeden der 715 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kannewischer Collection einen Baum gespendet und gepflanzt. Weitere Bäume wurden zum 50-jährigen Firmenjubiläum im Februar 2022 gespendet. Die Anzahl bestimmt sich diesmal durch die 300 geplanten Bäderprojekte und 110 betriebswirtschaftlichen Studien, die wir seit Beginn der Unternehmensgeschichte von der Kannewischer Ingenieurgesellschaft mbH und der Kannewischer Management AG durchgeführt haben.

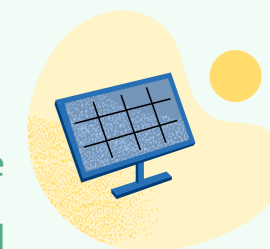
Vielen Dank ...

Nachhaltig gut – auf einen Blick

Für einen schnellen Überblick über die Maßnahmen, die zum Thema Nachhaltigkeit in den Thermen der Kannewischer Collection bereits umgesetzt wurden oder in Planung sind, haben wir hier kurz die wichtigsten Punkte zusammengefasst. Einen genaueren Eindruck erhalten Sie im Interview mit Jürgen und Dr. Stefan Kannewischer in diesem Wasserzeichen.



- Blockheizkraftwerke
- Passivhaus-Standard



- optimale Dämmung – Außenwände, Keller
- E-Ladestationen für Autos und Fahrräder

- Umstellung auf Wasserstrom

- Photovoltaik

- Beleuchtung mit LED

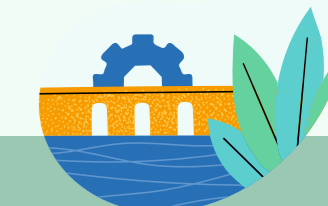
- Nutzung von Geothermie

- regionale, saisonale Produkte in der Thermen-Gastronomie

- Job-Räder

- Müllvermeidung

- Baumpflanzaktion



Energie aus Wasserkraft – so funktioniert's

Wasserkraft wird schon seit Jahrhunderten als Energiequelle genutzt. Mit der Energiewende und der Endlichkeit fossiler Energieträger ist diese erneuerbare Energie heute aktueller denn je. Die Kraft des Wassers wird genutzt, um Strom zu erzeugen, ohne dabei die Wassermenge zu reduzieren oder deren Qualität zu mindern. Wasserkraft ist mit einem sehr hohen Wirkungsgrad auch eine der effizientesten Arten der Energiegewinnung. Bis zu 85% der Wasserenergie kann in elektrische Energie umgewandelt werden. Während andere erneuerbare Energien stark wetterabhängig sind, bietet Wasserkraft eine konstante, zuverlässige Stromversorgung. Für die Thermen der Kannewischer Collection war entscheidend, dass in Wasserkraftwerken keine direkten CO₂-Emissionen entstehen.